

Sicher in die Zukunft mit Freier Software

Peter Bubestinger

25. April 2009

Peter Bubestinger

- Seit 12 Jahren im Informatikbereich tätig
- 10 Jahre Erfahrung mit GNU/Linux
- Studium der Informatik an der TU Wien
- Koordination von FSFE Aktivitäten in Österreich

Worum geht es in diesem Vortrag?

Freie Software gewährt Nachhaltigkeit und erhöht die
Kostenkontrolle.

Wo fangen wir an?
Am besten bei einem "business critical" Bereich...

Die Kaffeemaschine!

- mission critical
- redundant ausgelegt
- hängt an der USV

Fazit

- Umgeben von Kaffee und trotzdem "Kein Kaffee"?!
 - Unnötige Kilometer = Produktivität?
 - Super Kaffee gleich um die Ecke: "inkompatibel"

Kommt man so sicher in die Zukunft, wenn die Gegenwart schon so mit Hindernissen gespickt ist?

Wenn es hier schon so schlimm ist:
Sehen wir uns doch einmal andere Bereiche an...

Alltagsgegenstände

- Auto
- Navigationssystem
- Handy
- MP3-Player
- Videokamera
- Fotoapparat
- Fernsehen (DVD, DVB-T, ...)

Wir leben also in einer Welt voller kreativer Geschäftsmodelle, die im Endeffekt für den Nutzer oft hinderlich sind.

Viele dieser Barrieren werden heutzutage in Software implementiert. Sehen wir uns also den alltäglichen Umgang mit Software genauer an.

Hat nichts mit Preis zu tun, sondern:

- Meinungsfreiheit: JA
- Freibier: NEIN

Da nicht "gratis" gemeint ist, ist das Gegenteil von freier Software auch nicht "kommerziell" sondern:
Proprietär.

(lat. proprietas: Eigentum)

Sehen wir uns das genauer an...

Welche typischen Eigenschaften sind wir von "Eigentum" gewohnt?

- Es verwenden wie und wofür ich will - sogar Zweckentfremden
- Es ansehen, verstehen, überprüfen, zerlegen
- Es mit anderen teilen
- Es anpassen (lassen)

De facto Alltag mit prop. Software:

- Verwenden wie ich will: NEIN
- Verstehen, überprüfen, zerlegen: NEIN
- Mit anderen Teilen: NEIN
- Anpassen lassen: NEIN

Mein Eigentum? Nein.

Bei prop. Software erwirbt man lediglich eingeschränkte Nutzungsrechte!

Diese virtuellen Einschränkungen sind nur deshalb nicht so spürbar, weil sie übergangen und ignoriert werden, wo es nur möglich ist.

Aber: "können" ist nicht gleich "dürfen"!

De facto Alltag mit Freier Software = Die 4 Freiheiten

Verwenden wie ich will = Freiheit 1

Die Freiheit, das Programm für jeden Zweck zu benutzen.

Verstehen, überprüfen, zerlegen = Freiheit 2

Die Freiheit, zu verstehen, wie das Programm funktioniert.

Teilen = Freiheit 3

Die Freiheit, Kopien weiterzuverbreiten, so dass man seinem Nächsten weiterhelfen kann.

Anpassen (lassen) = Freiheit 4

Die Freiheit, das Programm zu verbessern und die Verbesserungen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, damit die ganze Gemeinschaft davon profitieren kann.

Freie Software erfüllt, dank ihrer 4 Freiheiten, in der Praxis also gewohnte Ansprüche an "Eigentum".

Absichtliche Einschränkungen:

- EULAs
- Kopierschutz
- Kompatibilität / Formate
- Integrationsmöglichkeiten
- Wahlfreiheit (Support, Änderungen, Programme, Updates, ...)
- Non-disclosure-agreement

Diese Unfreiheiten lassen sich grob als "Herstellerabhängigkeit" bezeichnen.

...auf gut "Englisch": "vendor lock-in"

Herstellerabhängigkeit = Vendor lock-in

- Diese Unfreiheiten sind hinderlich, also wäre es natürlich am besten ohne!
- Die Produktivität leidet darunter.
- Diese Unfreiheiten verursachen direkt und indirekt Kosten!

Beispiel: Die oft und gerne vergessenen "exit costs"

Ein technischer und sozialer Teufelskreis.

Eingeschränkte Freiheit bei:

- Programmauswahl
- Schnittstellen
- Datenformate

Sicher in die
Zukunft mit
Freier Software

Peter
Bubestinger

Alles klar, oder?

"Det er meget vigtig på hvilken måde viden stå til ens rådighed"

Jetzt aber:

”Es ist sehr wichtig in welcher Form Information zur Verfügung steht”

Sprachbarrieren sind im Alltag ein reales Problem.

Schon früh haben Leute deshalb erkannt sich auf einen gemeinsamen Nenner zu einigen. Sogenannte "Lingua Franca" (=Verkehrssprache)

Früher:

- Griechisch (Hellenismus)
- Latein (Mittelalter)
- Französisch (Neuzeit)
- Deutsch (bis 2. Weltkrieg)

Heute:

(immer öfter) Englisch

Sprachbarrieren wird es immer geben, aber:

Auch wenn nicht jeder Englisch kann, ist es heutzutage möglich, und erlaubt, es zu lernen und zu sprechen.

⇒ Für Austausch und Nachhaltigkeit sind offene Standards wichtig!

Datenformate und Datenprotokolle...

...sind digitale Sprachen um Information zu transportieren und aufzubewahren.

Geschlossene, proprietäre Dateiformate sind eigentlich Geheimsprachen!

...und dennoch der aktuelle de facto Standard?

Früher hat man's aufgeschrieben...

...heute tippt man's irgendwo ein.

Heute kommt dazu, dass der Computer es in eine digitale Sprache übersetzt.

(Eine Sprache *seiner* oder *meiner* Wahl?)

2 typische Anwendungsfälle:

(Meine) Daten (zB Textdokumente, Musikstücke, Videos) in x Jahren noch lesen können:

- Offene Standards im Unterschied zu "Geheimsprachen".

Dateien (= Informationscontainer) mit Anderen austauschen können:

- Auch wenn andere nicht Produkt X haben.

Standard ist nicht gleich Standard...

- de facto Standard
- proprietärer Standard
- offener Standard

Proprietäre Standards

- MP3
- OOXML (docx)
- XviD/DivX
- H.264
- ...

Der Zugang ist leider durch Lizenzen, Patente o.ä. behindert.
Da hilft es auch nichts, dass das Format offen ist.

...im Unterschied dazu:

Offene Formate und Offene Standards

- Keine künstlichen Barrieren
- Keine versteckten Kosten (zB Patentkosten)
- Jedem erlaubt sie zu verwenden/implementieren
- Gute Standards sind grundsätzlich auch Offene Standards

Offene Formate und Offene Standards

- Multimedia: ogg/vorbis, FLAC, Theora, Dirac (BBC), MIDI, OSC, ...
- Office: OpenDocument Format (odf), PDF, ...
- Telefonie: SIP, Speex, ...

Zukunftssicherheit durch individuelle...

- Flexibilität
 - Unabhängigkeit
 - Kostenkontrolle
-
- Freie Software schafft die Möglichkeit für "echten" Wettbewerb.
 - Endlich ist der Kunde/User wirklich König! - zu fairen Bedingungen
 - ... zu fairen Bedingungen heißt oft: fairer Preis

Bei Freier Software kriegt man wirklich was für sein Geld!

Programmauswahl

Nach freien Alternativen Ausschau halten, sie verwenden, an sich anpassen bzw. machen lassen.

Schnittstellen

Sollte FS nicht ohnehin schon mit passender Schnittstelle ausgerüstet sein: Möglichkeit es machen zu lassen!

Datenformate

Verwendung von offenen, dokumentierten Standards wo es möglich ist. Allgemein: Geschlossene Formate vermeiden.

Bei Freier Software kann es Dank der 4 Freiheiten zu keinen absichtlichen Einschränkungen und Lock-In kommen.

Die Free Software Foundation Europe

ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation die sich hauptsächlich in Europa, aber auch global für Freie Software einsetzt.

Für die Sicherung einer gleichen und gerechten Teilnahme aller an der Informationsgesellschaft ist es entscheidend, dass jeder die Freiheiten hat, Software zu benutzen, zu studieren, weiterzugeben und zu verändern.

Ziel der FSFE ist es, durch ihre Aktivitäten das Verständnis und die Unterstützung für Freier Software in der Öffentlichkeit, Politik und Gesetzgebung maßgeblich zu verbessern.

www.fsfeurope.org — www.fsfe.org — www.gnu.org

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Diese Präsentation steht Ihnen unter einer freien Lizenz zur Verfügung:

Some rights reserved...

Creative Commons Attribution Share-Alike v3
(CC-BY-SA)